

Kinderfeste und Feste mit Kindern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **85 (1981)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-318063>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kinderfeste und Feste mit Kindern

Es ist unmöglich, alle Kinderfeste oder Feste mit Kindern hier festzuhalten, wir können nur eine kleine Auswahl treffen, die aber vielleicht zum «Selbermachen» animiert und ein wenig Festfreude in vorweihnachtliche Zeit bringt. Wir haben die Beiträge in loser Folge zusammengestellt – sozusagen mit dem Jahr gehend – und viele Angaben den beiden Büchern «Schweizer Feste und Bräuche» (Federica de Cesco, K. Kitamura, Edition Colibri) und «Das Jahr der Schweiz in Fest und Brauch» (Artemis) entnommen, wie wir auch in eignen Kindheitserinnerungen schöpften. Wir danken aber auch allen, die mitgeholfen haben, durch Hinweise und eigene Beiträge das Heft zu gestalten.

Frühling

Chesslete in Solothurn

Schon kleine Kinder freuen sich auf die «Chesslete» in Solothurn. Sie dürfen in einem eignen «Zügli» vor dem grossen Lärmkonzert am «Schmutzigen Dunstig» mit Schellen, Pfannendeckeln, Pfeifen und was auch immer schrillt, mitmachen. Obligatorisch ist aber das weisse Nachthemd, die Zipfelmütze und das rote Nastuch, um den Hals geschlungen, um bei der «Chesslete» mitzutun. «Automatische» Instrumente sind verpönt, sie müssen «natürlich» klingen! Wichtig sind auch «Mütschli» und Mehlsuppe, die den unermüdlichen «Chesslern» nach dem Umzug abgegeben werden. – Doch die Kleinen wollen auch beim Rundgang mit Lärminstrumenten mit den Grossen am «Schmutzigen Donnerstag» mitfesten, und so sieht man «angefressene» Eltern mit Kindern im Wägeli oder auf den Schultern, die die «Chesslete» begeistert mitfeiern; auch kleine Buben und Mädchen marschieren schon unentwegt durch die dunklen Gassen Solothurns.

Es gibt landauf, landab noch viele ähnliche Fasnachtsbräuche, die mit Krach und Lärm den Winter vertreiben wollen, denken wir an den Basler «Morgestraich». Oder es gibt Orte, wo eine Figur, Sinnbild des harten Winters, verbrannt wird, damit der Frühling Einzug halten kann. So in Solothurn am Aschermittwoch und in Zürich am Sechseläuten der «Böögg». Auf hohem Scheiterhaufen steht er und fällt unter Gejauchze und Gejohle, umkreist von Reitergruppen, allmählich in sich zusammen. Das Sechseläuten ist wohl ein Fest der Zünfte, das aber auch für die Kinder Freuden bereithält (so schreiten z. B. kleine Zünfter im Umzug mit). Am Sonntag vor dem dritten Montag im April können sich die Kleinen vergnügen, denn dieser Tag gehört ihnen. Im Kinderumzug schreiten sie daher als kleine

Sechseläuten in Zürich